

## Ansprechpartner im Kreis Steinfurt:

Allgemeine Hinweise zur energetischen Gebäudemodernisierung, zu Förderprogrammen, aktuellen Veranstaltungen, Energieberatern und Handwerkern erhalten Sie von den Kontaktpersonen in Ihrer Gemeinde:

**Gemeinde Altenberge**  
Anke Meier  
Telefon 0 25 05/82 19  
anke.meier@altenberge.de

**Stadt Emsdetten**  
Betina Loddenkemper  
Telefon 0 25 72/92 25 55  
loddenkemper@emsdetten.de

**Stadt Greven**  
Ulrike Penselin  
Telefon 0 25 71/9 20-3 19  
ulrike.penselin@stadt-greven.de

**Stadt Hörstel**  
Johannes Enseling  
Telefon 0 54 54/91 11 60  
j.enseling@hoerstel.de

**Gemeinde Hopsten**  
Manfred Ostholthoff  
Telefon 0 54 58/93 25-81  
manfred.ostholthoff@hopsten.de

**Stadt Horstmar**  
Reiner Weißhaupt  
Telefon 0 25 58/79 39  
weisshaupt@horstmar.de

**Stadt Ibbenbüren**  
Hans-Josef Schulte  
Telefon 0 54 51/93 16 33  
hans-josef.schulte@ibbenbueren.de

**Gemeinde Ladbergen**  
Manfred Holtkamp  
Telefon 0 54 85/81 52  
holtkamp@ladbergen.de

**Gemeinde Laer**  
Petra Lülf  
Telefon 0 25 54/9 10 32  
petra.luelf@laer.de

**Stadt Lengerich**  
Heike Schubert, Dr. Heide Heising  
Telefon 0 54 81/3 35 55  
h.schubert@lengerich.de  
h.heising@lengerich.de

**Gemeinde Lienen**  
Günter Glose  
Telefon 0 54 83/73 96 24  
info@lienen.de

**Gemeinde Lotte**  
Kornelia Lauxtermann  
Telefon 0 54 04/8 89-16  
lauxtermann@lotte.de

**Gemeinde Metelen**  
Josef Krude, Claudia Paszkiet  
Telefon 0 25 56/89 54 o. 89 53  
josef.krude@metelen.de

**Gemeinde Mettingen**  
Michael Krause-Hettlage  
Telefon 0 54 52/52 60  
krause-hettlage@mettingen.de

**Gemeinde Neuenkirchen**  
Petra Dettmann  
Telefon 0 59 73/9 26 68  
p.dettmann@neuenkirchen.de

**Gemeinde Nordwalde**  
Claus Ufermann  
Telefon 0 25 73/9 29-1 23  
cufermann@nordwalde.de

**Stadt Ochtrup**  
Matthias Gertz  
Telefon 0 25 53/7 31 50  
bauamt@ochtrup.de

**Gemeinde Recke**  
Werner Bühren  
Telefon 0 54 53/9 10 60  
buehren@recke.de

**Stadt Rheine**  
Michael Wolters  
Telefon 0 59 71/93 95 75  
michael.wolters@rheine.de

**Gemeinde Saerbeck**  
Ludger Greiling  
Telefon 0 25 74/8 92 08  
ludger.greiling@saerbeck.de

**Stadt Steinfurt**  
Achim Radmer  
Telefon 0 25 52/9 25-2 47  
radmer@stadt-steinfurt.de

**Stadt Tecklenburg**  
Ursula Wilm-Chemnitz  
Telefon 0 54 82/73 29  
wilm-chemnitz@tecklenburg.de

**Gemeinde Westerkappeln**  
Friedhelm Wilbrand  
Telefon 0 54 04/8 87-25  
friedhelm.wilbrand@westerkappeln.de

**Gemeinde Wettringen**  
Dietmar Røling  
Telefon 0 25 57/78 33  
dietmar.roling@wettringen.de

## Sie haben noch weitere Fragen?

Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

### Telefonische Erstberatung zur Modernisierung

Wirtschaftsinstitut für Bauökologie  
Franz Wennemann  
Sprechstunden: montags 14.00 – 18.00 Uhr  
Telefon 0 25 74/15 50

### Förderungsmöglichkeiten der Modernisierung im Bestand

Wohnungsbauförderungsamt, Kreis Steinfurt  
Hans-Hermann Köning  
Telefon 0 25 51/69-29 71  
hans-hermann.koenig@kreis-steinfurt.de

### Qualifizierte Handwerksbetriebe:

Kreishandwerkerschaft Steinfurt  
Alfred Engeler  
Telefon 0 59 71/4 00 31 10  
a.engeler@kh-steinfurt.de  
www.kh-steinfurt.de

### Gesamtkoordination

Kreis Steinfurt, Agenda 21-Büro  
Jutta Höper  
Telefon 0 25 51/69 25 58  
jutta.hoeper@kreis-steinfurt.de

### Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.haus-im-glueck-st.de

### Träger der Initiative

Alle 24 Städte und Gemeinden im Kreis Steinfurt, Kreishandwerkerschaft Steinfurt, alle Baugewerksinnungen im Kreis Steinfurt, Sparkassen im Kreis Steinfurt, Volksbanken im Kreis Steinfurt, Schornsteinfegerinnung Steinfurt, Kreis Steinfurt

Herausgeber:  
Kreis Steinfurt  
Tecklenburger Straße 10 · 48565 Steinfurt  
Telefon 0 25 51/69 25 58 · www.kreis-steinfurt.de



Mit Unterstützung des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung des Landes NRW.

# Einfamilienhaus

Baujahr zwischen 1919 und 1948



Energetisch modernisieren  
und bis zu **76 % Heizkosten sparen!**



**Haus im Glück!**  
Ihr Schmuckstück für die Zukunft



# Einfamilienhaus Baujahr zwischen 1919 und 1948

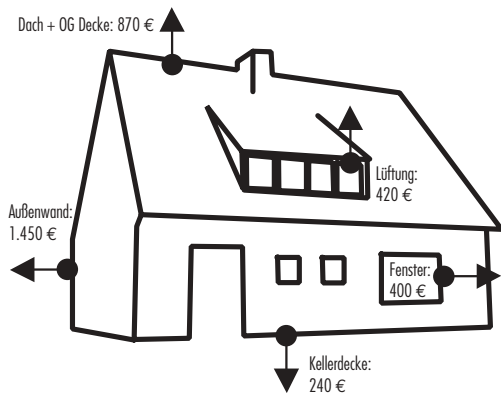


Ihr Wohnhaus ist ein typischer Vertreter kleinerer Einfamilienhäuser – so genannter Siedlerhäuser – aus den 20er bis 40er Jahren des 20. Jahrhunderts:

- ... die **Außenwand** besteht aus einem einschaligen Ziegelmauerwerk.
- ... die **Kellerdecke** wurde als Ortbetondecke mit Schlackenschüttung und Holzdielen ausgeführt.
- ... die **Dachschräge** im Satteldach ist verputzt, Schilfrohmatten dienen als Putzträger.
- ... die **oberste Geschossdecke** entspricht in ihrer Konstruktion der Dachschräge.
- ... die **Fenster** wurden in den 80er Jahren mit Isolierverglasung ausgestattet.

## Verheizen Sie nicht Ihr Geld!

Wärmeschutz und Wohnkomfort sind nach heutigen Maßstäben mangelhaft. Der eingesetzte Brennstoff Erdgas belastet die Umwelt nur mäßig, Ihren Geldbeutel dafür aber um so mehr. Die zugeführte Heizwärme geht vorwiegend über die Außenwände, die Dachschrägen und die oberste Geschossdecke verloren. Trotz niedriger Raumtemperaturen steigen die Heizkosten Jahr für Jahr. Die Anteile an den Heizkosten (3.150 € Jahreskosten bei Vollbeheizung) betragen:



# Das rechnerische Einsparpotential

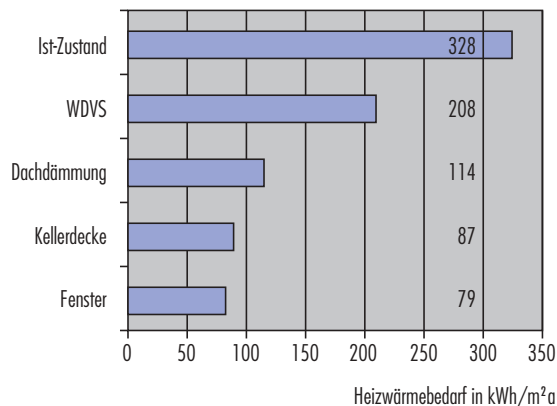
Ein verbesserter Wärmeschutz senkt den für Ihr Gebäude typischen jährlichen Verbrauch von über 5.680 m<sup>3</sup> Erdgas (bei Vollbeheizung aller Räume) stufenweise auf 1.363 m<sup>3</sup>. Die Einsparung beträgt 76 %.

Die **Außenwand** wird von außen mit einem Wärmedämmverbundsystem (WDVS) versehen. Der Wärmeverlust an der Außenwand kann dadurch um mehr als 85 % reduziert werden.

Das **Satteldach** und die **Geschossdecke** erhalten eine ca. 20 cm dicke Dämmschicht. Die neue Konstruktion wird wind- und luftdicht ausgeführt, das senkt die Heizkosten und verhindert insbesondere Bauschäden!

Die **Kellerdecke** wird von unten gedämmt. Die Dämmstofflage ist mindestens 8 cm stark, der Wärmeverlust zum Keller sinkt um 64 %.

Bei der anstehenden Modernisierung werden die **Fenster** mit Wärmeschutzverglasung versehen. Der Wärmeschutz des Hauses kann nun mit gut bewertet werden, der Heizwärmebedarf ist durch die aufeinander folgenden Maßnahmen um mehr als 70 % gesenkt worden



Ist Ihr Heizkessel älter als 15 Jahre? Dann sollten Sie auch eine Kesselerneuerung ins Auge fassen. Auch ein moderner Holzpelletsessel mit einer Solaranlage zur Brauchwasserbereitung ist eine gute Alternative, zumal sich so die Kosten für den Brennstoffbezug halbieren lassen.

# Heizenergieverbrauch vergleichen!

Wissen Sie eigentlich, wie viel Heizenergie Ihr Gebäude pro Jahr verbraucht?

Mit unserem kleinen Check können Sie dies leicht selbst ermitteln. Tragen Sie Ihre Verbrauchsmenge ein und multiplizieren Sie diese Zahl mit dem angegebenen Wert. Zur Erläuterung sind Zahlen für unser Beispielgebäude in blau eingetragen. Der Unterschied zwischen Heizenergieverbrauch und Heizwärmebedarf (426 kWh/m<sup>2</sup> – 328 kWh/m<sup>2</sup>) kennzeichnet die geringe Effizienz der vorhandenen Heizanlage. Moderne Anlagen setzen mehr als 90 % der Heizenergie in Heizwärme um.

Heizölverbrauch pro Jahr	<input type="text"/>	Liter x 10 =	<input type="text"/>	kWh
Erdgasverbrauch pro Jahr	5.680	m <sup>3</sup> x 10 =	56.800	kWh
Fernwärmeverbrauch pro Jahr	<input type="text"/>	kWh x 1 =	<input type="text"/>	kWh
Kohleverbrauch pro Jahr	<input type="text"/>	kg x 8 =	<input type="text"/>	kWh
Holzverbrauch pro Jahr	<input type="text"/>	kg x 4,2 =	<input type="text"/>	kWh

Gesamtenergieverbrauch	–	Energiebedarf für Warmwasser (ca. 1.000 kWh pro Person)	=	Heizenergieverbrauch
<input type="text"/>	–	<input type="text"/>	=	<input type="text"/>
56.800	–	4 x 1.000	=	52.800

Heizenergieverbrauch	/	beheizte Wohnfläche	=	Heizenergiekennwert
<input type="text"/>	/	<input type="text"/>	=	<input type="text"/>
52.800	/	124	=	426

Lesen Sie nun an der nachstehenden Skala ab, ob Ihr Heizenergieverbrauch niedrig oder hoch ist.

